

Herzenssache mit Beamsteering

Horst Lichter tischt auf



Auf der aktuellen Tournee des beliebten Fernsehkochs sorgen „Focus Modular“-Systeme von Fohhn für eine exzellente Sprachverständlichkeit in Hallen unterschiedlicher Größe und Beschaffenheit.

Text und Fotos: Jörg Küster

Als humoriger Fernsehkoch mit Brille und markantem Moustache ist Wilhelm Horst Lichter (Jahrgang 1962) zu medialer Berühmtheit gelangt. Die Arbeit am Herd ist für den Rheinländer gemäß eigener Aussage eine „Herzenssache“, und eine gleichnamige Tournee führte ihn im Frühjahr

2015 durch Hallen und Säle in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Während des Live-Programms lässt Lichter die Höhen und Tiefen seines bisherigen Lebens ebenso humorvoll wie sentimental Revue passieren:

Von bescheidenen Anfängen als angehender Koch und eine Tätigkeit im Bergbau führt der Plot über persönliche Sinnkrisen in das erste eigene Restaurant, wobei dem mit Bauernschläue gewonnenen Kampf gegen den lautstark wiedernden Konzessionsamtsschimmel gebührend Platz

eingerräumt wird – die „gezüchteten“ Staatsdiener bekommen ihr Fett weg, um eine zu Lichters Cuisine-Credo passende Metapher zu bemühen.

So spannend, augenzwinkernd und in der Retrospektive wohl manchmal auch ein wenig überhöht die Anekdotenreihung ausfällt: Eine Küche zum Brutzeln, Braten und Kochen darf auf Lichters Bühne nicht fehlen, und der Gewinner der Goldenen Kamera 2014 greift während seiner Ausführungen behände zum Kochlöffel und zaubert ganz nebenbei „mit viel guter Butter etwas Leckeres“ – so auch am 27. Februar im Großen Saal der Siegburger Rhein-Sieg-Halle.

Echtzeitsteuerung der Beams

Für die technische Ausstattung der Tournee zeichnet die POOLgroup verantwortlich. Produktionsleiter ist POOL-Mitarbeiter Joachim Birner, der sich auch um den guten Ton kümmert. Erstmals kommen bei den Shows von POOL neu angeschaffte „Focus Modular“-Modelle (siehe auch unsere Ausgabe 4/2013) von Fohhn zum Einsatz. Joachim Birner berichtet: „In der Vergangenheit haben wir unterschiedliche Beamsteering-Systeme diverser Hersteller ausprobiert, wobei zwei Konzepte in die engere Wahl kamen. Durchgesetzt hat sich letztlich Fohhn. Während der beiden ersten zwei Blöcke der aktuellen Tournee



von links: Wakas Awan (Bühne & Merchandising), Henning Kallmeyer, Michael Prange und Joachim Birner. Mit Moustache im Vordergrund: Horst Lichter

 **AED Rent**

NEU im Vermietpark!

&

**Im Verkauf der AED Barco
Distribution Germany!**

• Barco - HDFW30



• Barco - HDQ4K35



• Barco - Encore 2



**Besuchen Sie uns auf der
prolight+sound 15.-18.4.
AED group 9.0 E30 und 9.0 E37**

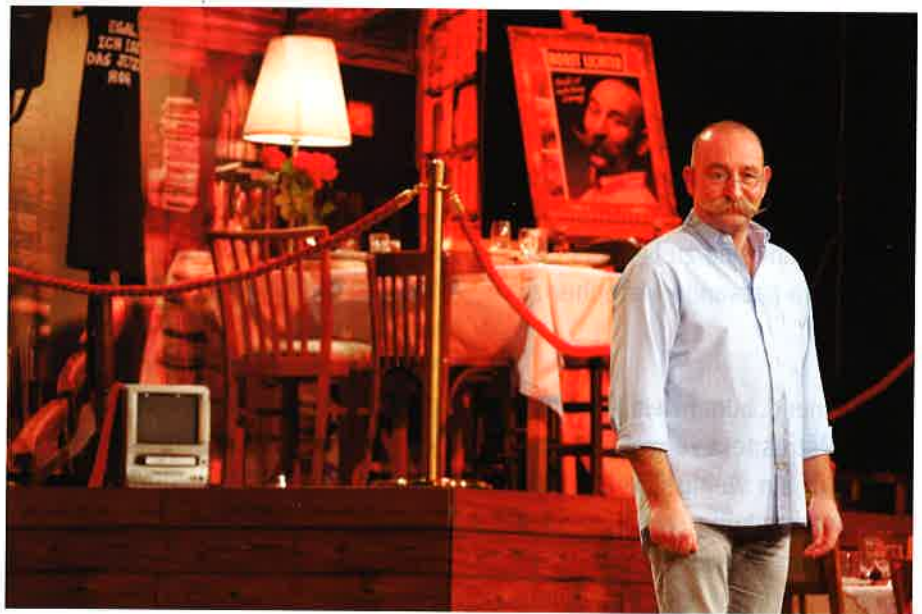
AED Rent GmbH | *For A.V. Professionals only*
Heidchenstrasse 3-5 | 56424 Bannberscheid
Tel. +49 2602 999 371 0 | Fax +49 2602 999 371 18
www.aedrent.de | info@aedrent.de

»Eigentlich ist das eine Ein-Mann-PA, die sich wenn nötig auch alleine auf- und abbauen lässt!«

Joachim Birner | POOLgroup

hatten wir ein Demosystem von Fohhn im Einsatz, das wir in Hallen unterschiedlicher Größen auf Herz und Nieren testen konnten. Die Probezeit wurde erfolgreich absolviert, und inzwischen sind wir mit gekauften Systemen unterwegs. Überzeugen konnte die Lösung von Fohhn nicht zuletzt durch ihre praxisgerechte Auslegung. Insbesondere die Möglichkeiten zur Echtzeitsteuerung des Beams sind im Touring-Einsatz sehr vorteilhaft – bei anderen Herstellern merkt man mitunter, dass ihre Produkte wohl doch in erster Linie für die Festinstallation entwickelt wurden.“ Bei den ersten beiden Testterminen stand der Tour-Crew Thomas Mundorf im Auftrag von Fohhn als Systemspezialist beratend zur Seite. „Anfangs war ich bezüglich eines Live-Einsatzes von Beamsteering-Lösungen skeptisch, aber inzwischen bin ich ein richtiger Fan der Fohhn-Systeme!“, konstatiert Joachim Birner.

Rechts und links der Bühne wurden beim Tourstop in Siegburg jeweils zwei untereinander gehängte Fohhn FM400 geflogen, neben denen je ein FM110 angebracht war. Joachim Birner hatte die rund 19 Meter voneinander entfernten Zeilen leicht nach innen eingedreht. Ein Centercluster kam nicht zum Einsatz: „Die Sound-Dusche von oben wäre für den Rich-



Alles unter 400 Gramm ist Carpaccio: Horst Lichter live on stage

tungsbezug eher unvorteilhaft“, merkte Birner an. „Die Positionierung der Main-PA ist in der Rhein-Sieg-Halle nicht wirklich ideal, aber aufgrund der baulichen Gegebenheiten und dem Wunsch nach einer freien Sicht auf das Bühnengeschehen ließ sich keine geeignetere Lösung finden.“

Beim Modell FM400 handelt es sich um ein aktives, elektronisch steuerbares Fullrange- bzw. Lowmid-Modul, das mit 32 langhubigen Vierzoll-Lautsprechern bestückt ist. Insgesamt 16 Verstärker sind mit an Bord; die DSPs sind in drei Funktionsgruppen (Beamsteering, Speaker Protect, User) unterteilt. Der vertikale Öffnungswinkel ist in Echtzeit zwischen 0 und 90 Grad in Schritten von 0,1 Grad steuerbar, während der vertikale Neigungswinkel des Beams ebenfalls in Echtzeit zwischen -40 und +40 Grad (in Schritten von 0,1 Grad) manipuliert werden

kann. Das horizontale Abstrahlverhalten beziffert der Hersteller mit 90 Grad. Unter der Bezeichnung FM/1400 ist das Modell als für die Festinstallation geeignete Variante verfügbar.

Das auf der Lichter-Tournee zum Einsatz kommende Hochleistungs-Hochtonmodul FM110 ist mit 16 1"-Kompressionstreibern samt vorgesehntem Fohhn HF-Waveguide-System bestückt. 16 DSP-Verstärker sind in das Modul integriert. Die möglichen vertikalen Schallöffnungs- und -neigungswinkel sowie das horizontale Abstrahlverhalten entsprechen dem Lowmid-Modul. Auch hier ist eine Installationsausführung (FM/110) verfügbar; eine Alternative mit acht 1"-Treibern wird unter der Bezeichnung FM100 bzw. FM/1100 angeboten.

Die Beams auf den Publikumsbereich hatte Joachim Birner in Siegburg

mithilfe der Software „Fohhn Audio Soft“ ausgerichtet; die Möglichkeit zur Einstellung von Split-Beams wurde nicht benötigt. „Mit der Software kommt man zügig zu Ergebnissen, und die Bedienoberfläche ist sehr übersichtlich gestaltet“, berichtete Birner in Siegburg – Fohhn spricht in den hauseigenen Werbematerialien plakativ von „What you see is what you hear“. Joachim Birner lobte die fokussierte Abstrahlung der Systeme mit der Möglichkeit zu einer Unterdrückung störender Side-Lobes, was den Bühneneinsatz von Mikrofonen mit omnidirektionaler Richtcharakteristik nach seiner Einschätzung gegenüber einer konventionellen Line-Array-Lösung vereinfacht. „Insbesondere bei der Sprachwiedergabe und bei Industrieveranstaltungen, aber auch bei Jazzbands gibt das Fohhn-System eine sehr gute Figur ab“, erklärte Birner. „Für eine laute Rock-'n'-Roll-Kapelle wird man allerdings wohl meist eine andere Lösung wählen.“

In puncto Hardware-Handling gab der Tonmann dem Fohhn-System gute Noten: „Eigentlich ist das eine Ein-Mann-PA, die sich wenn nötig auch alleine auf- und abbauen lässt!“, so Birner. „Sehr praktisch ist, dass man kein Boxen-Jojo spielen muss, wenn man vor Ort feststellt, dass die Abstrahlung doch nicht ganz wie erwartet ausfällt. Das Herunterfahren des Line-Arrays nebst Änderung der Winkel entfällt.“



Teil der Bühnengestaltung waren betagte Filmscheinwerfergehäuse, die vor etwa fünf bis sechs Jahrzehnten hergestellt sein worden dürften. Das defekte Innenleben wurde ausgebaut und durch zeitgemäße Fluter mit einer Leistung von je 500 Watt ersetzt.



On the road...

mit amtlichem Material

- Hochflexible, belastbare Multipaarkabel für dauerhaften Einsatz
- Robuste, individuelle Stageboxsysteme
- Praxisgerechte Kabellösungen
- Fertigung nach Ihren Anforderungen
- Schnelle Lieferverfügbarkeit



Multi Channel Speaker Systems



Fiber-Adapter für alle marktüblichen Systeme

Robustes Speaker-Multicore



prolight+sound musikmesse

Halle 8.0, Stand J40 | Halle 4.0, Stand D55
Frankfurt, 15. - 18. April 2015

SOMMER CABLE

GRATISKATALOG ANFORDERN!

SOMMER CABLE GmbH

Audio • Video • Broadcast • Medientechnik • HiFi
info@sommercable.com • www.sommercable.com



Birner demonstrierte ein nützliches Detail: Wird in der Software die ID einer einzelnen Box angewählt, leuchtet auf deren Frontplatte eine blaue LED auf – die simple visuelle Rückmeldung kann insbesondere bei

größeren Aufbauten ein sinnvolles Feature sein. Positiv bewertete der Tonspezialist, dass sämtliche Software-Eingaben unmittelbar Änderungen an den realen Systemen zeitigen. Angebunden waren die Fohhn-Laut-

sprecher über Hybridkabel (1 × Power-Con, 2 × XLR). Zum Einsatz kamen Fohhn-Net Adapter NA-11, die USB-Signale auf dreipolige XLR-Leitungen „übersetzen“ können.

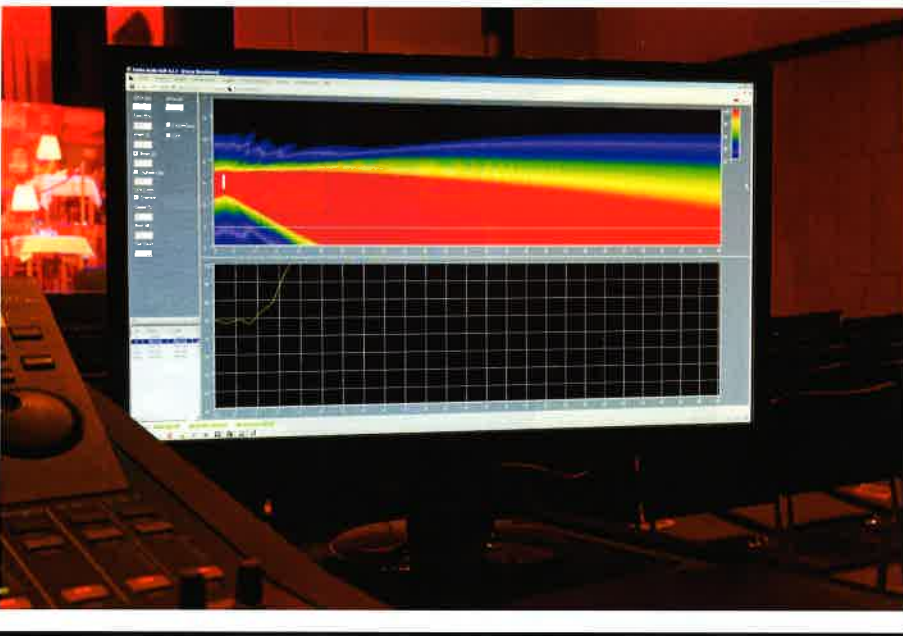
Tontechnik mit Pfannen-Panne

Im Bassbereich unterstützt wurden die Fohhn-Systeme durch 2 × 3 Subwoofer 500-HP von Meyer Sound. Vier UPJ-1P Modelle des US-amerikanischen Herstellers wurden liegend mit gedrehtem VariO-Horn als Frontfills genutzt. Als Outfills dienten 2 × 2 UPA-1P. Ein spezielles Stage-Monitoring war in der besonderen Konstellation nicht erforderlich. Auf dem Balkon der Halle sitzende Zuschauer wurden mit in der Halle festinstallierten Delay-Lautsprechern beschallt.

Horst Lichters Stimme wurde mit einem Headset (DPA 4066) übertragen, das an einen Shure UR1 Tascensender angebunden war. Die kugelförmige Richtcharakteristik war bewusst gewählt worden, weil sie zum einen sehr gut zur Stimme des Protagonisten passt, zum anderen aber auch die beim Kochen entstehenden Geräusche sowie kurze Äußerungen auf der Bühne sitzender Gäste in vorteilhafter Art und Weise einfängt – Experimente mit Grenzflächen und anderen Mikrofonanordnungen konnten in der Praxis gemäß der „Weniger ist mehr!“-Maxime von Joachim Birner nicht vollends überzeugen. Backup-Sender und drahtgebundene Spare-Mikrofone waren selbstverständlich verfügbar. Zwei Shure UR4D+ Doppelempfänger befanden sich in einem 19"-Rack seitlich der Bühne.



Der Gesamtaufbau in der Rhein-Sieg-Halle



Fohhn Audio Soft auf einem Bildschirm am FOH-Platz

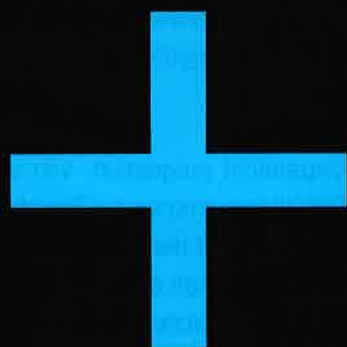
Am Rande: Auf der vorangegangenen Tournee traten bei der Drahtlosübertragung sporadisch Nebengeräusche auf, wenn sich Horst Lichter dem Herd näherte. Was die Ursache für die Störungen war, konnte sich zunächst niemand erklären, und auch die zum Thema befragten Produktspezialisten mehrerer Wireless-Hersteller wussten keinen Rat. Des Rätsels Lösung lag in der Größe der auf dem Herd zum Einsatz kommenden Pfannen: „Eine Pfanne wirkt wie ein Parabolspiegel“, weiß Joachim Birner inzwischen. „Seit wir Horst Lichters großen Wok gegen kleinere Pfannen

ausgetauscht haben, hat sich das Problem komplett erledigt!“

Als Tonpult nutzt Birner auf der Herzenssache-Tournee ein Yamaha LS9-16 mit RockNet-Karte; die Signalübertragung von und zur Bühne erfolgt mithilfe des digitalen Netzwerks (1 x RN.301.MI, 2 x RN.302.LO), wobei parallel auch ein analoges Multicore mit acht Wegen verlegt wird. Zur Bearbeitung von Horst Lichters Stimme wird u. a. ein pultinterner Deessing-Algorithmus herangezogen. Der ohnehin sonore Klang von Lichters Stimme lässt sich mit einem externen

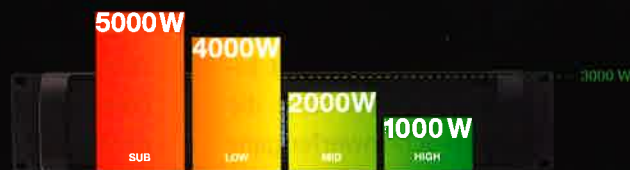
TL Audio C-1 Dual Valve Compressor vorteilhaft unterstreichen.

Ein Meyer Sound Galileo 616 Galileo Lautsprecher Management System mit Compass Steuersoftware wird als Systemcontroller herangezogen und liefert elf Outputs zur Ansteuerung der Beschallungsanlage. Die Grenzfrequenz zu den Bässen wird bei 110 Hertz gesetzt. „Für mich ist es einfacher, mit nur einem Controller das gesamte System zu steuern als parallel mit zwei Controllern auf zwei Ebenen zu arbeiten“, erläutert Joachim Birner den Verzicht auf den für das Fohhn-



THE NEW TOURING ICON

Lab.gruppen introduces Rational Power Management (RPM), on top of the outstanding performance users have come to expect from a PLM, a proprietary Lab.gruppen technology that gives system designers and techs unprecedented freedom to allocate the output power available on each channel for optimum performance with specific load conditions. This enables the user to minimize equipment costs, reduce rack space and improve long-term energy efficiency – all without compromising sonic performance.



PLM+ Series - Amp channels power adjusted to match the loudspeaker requirements

RPM | CLASS TD | CAFÉ | 4 CHANNEL | MATRIX | PFG

LAB.GRUPPEN lake

Find out more at thenewtouringicon.com

System verfügbaren „User DSP“-Signalprozessor.

Licht und Video fast wie in einem Fernsehstudio

Die Bühne überraschte in Siegburg mit einer aufwändigen Kulisse, die Horst Lichters erstem eigenen Restaurant („Oldiethek“) nachempfunden war und mit großformatigen Prints sowie verschiedenen Ebenen ein optisch ansprechendes Ambiente mit Tiefenstaffelung formte. „Die schöne Kulisse soll gut zur Geltung kommen“, erklärte Henning Kallmeyer, der als Fachkraft für Veranstaltungstechnik das Licht unter seinen Fittichen hatte. „Die Scheinwerfer sind relativ weit verteilt, so dass ich bei den variierenden Bühnengrößen während der Tournee stets die Möglichkeit habe, die Deko-Elemente aus allen Winkeln wirkungsvoll in Szene zu setzen. Wenn ich mit dem Licht frontal auf eine Fotowand zielen würde, käme es zu unvorteilhaften Reflexionen. Die Beams kommen daher meist von der Seite und kreuzen sich: Beispielsweise treffen die rechts platzierten Lampen die linke Kulisse.“

Teil der Bühnengestaltung waren betagte Filmscheinwerfergehäuse, die vor etwa fünf bis sechs Jahrzehnten hergestellt sein worden dürften. Das defekte Innenleben wurde ausgebaut und durch zeitgemäße Fluter mit einer Leistung von je 500 Watt ersetzt. Henning Kallmeyer hatte die erneuerten Retro-Scheinwerfer ganz bewusst rund um das auf der Bühne eingerichtete Küchenareal aufgestellt, so dass das Geschehen am Herd und in den Töpfen (Videoka-



Rechts und links der Bühne wurden beim Tourstop in Siegburg jeweils zwei untereinander gehängte Fohhn FM400 geflogen, neben denen je ein FM110 angebracht war

mera!) ausreichend beleuchtet war. Fast wie in einem Fernsehstudio war Licht von allen Seiten verfügbar. Weißlicht wurde gewählt, um die Lebensmittel im Videobild appetitlich erscheinen zu lassen.

In puncto LED-Technik setzte Henning Kallmeyer auf Sparx 10 von JB-Lighting mit jeweils 37 RGBW-Multi-chip-LEDs. Passend zum Motto „Herzenssache“ sorgten die Scheinwerfer beim Intro der Show für einen „pumpenden“ Lichteffect in roter Farbe, bei dem in Intervallen zwischen dem äußeren LED-Ring und den weiter innen gelegenen Dioden gewechselt wurde. Vier Sparx 10 wurden als

Gegenlicht eingesetzt, vier weitere Einheiten waren an der Fronttruss angebracht und die vier verbleibenden Units bodennah auf Deko-Elementen der Bühne platziert. An der Fronttruss waren sechs 2-kW-Stufenlinsen zu entdecken, in der Backtruss kamen sechs Konterparts mit 1 kW zum Zuge. Wenn Horst Lichter Gäste aus dem Publikum auf die Bühne bat, erhellten Fourlight-Blinder den Zuschauerraum.

Als Steuerzentrale diente eine MA Lighting grandMA ultra-light; die Zahl der Szenenwechsel hielt sich passend zum Sujet in Grenzen. Sofern Videos projiziert wurden, senkte Henning Kallmeyer das Frontlicht ab, was

dazu führte, dass die farbige Illumination ihre volle Pracht entfalten konnte. Olfaktorisches Detail: Hinter dem Herd befand sich ein großer Ventilator, der über das Lichtpult aktiviert werden konnte – wenn Horst Lichter auf der Bühne brutzelte, verbreitete der Ventilator den Essensduft in Windeseile in der gesamten Halle.

Eine wichtige Funktion während der Show erfüllte Michael Prange, der mit einem kompakten Full-HD-Camcorder (Canon XF105) dafür sorgte, dass die Gäste zu gegebenen Zeitpunkten in Horst Lichters Töpfe und Pfannen schauen konnten. Für die Videoprojektion war ein einzelner Beamer (Panasonic PT-DZ12000) mit WUXGA-Auflösung zuständig, dessen Output auf einer Leinwand im 16:9-Format dargestellt wurde. Von Michael Prange vorab produzierte Inhalte waren auf einem ArKaos-Medienserver abgelegt. Während weiter Teile der Show war auf der Projektionsfläche ein virtueller Holzrahmen zu

»Die Scheinwerfer sind relativ weit verteilt, so dass ich bei den variierenden Bühnengrößen während der Tour stets die Möglichkeit habe, die Deko-Elemente aus allen Winkeln wirkungsvoll in Szene zu setzen.«

Henning Kallmeyer | Lichtdesign

sehen, der das auf einer Kreidetafel-Oberfläche platzierte Lichter-Logo (Brille & Schnurrbart) umrundete. Das Bild der Live-Kamera ließ sich über einen Panasonic Videomischer AG-HMX100 als Picture-in-Picture (PiP) auf diesen Rahmen ein- und ausblenden.

Alles in (viel) Butter!

„Alles unter 400 Gramm ist Carpaccio!“, wusste Horst Lichter in Siegburg vollkommen unbeirrt vom aktuellen Vegan-Hype zu berichten und verteilte reichlich Olivenöl auf voluminösen Steaks. Dem Schneiden der den XXL-Fleischbergen zuzufügenden Knoblauchzehe folgte eine Zote, welche vom weiblichen Teil des

Ü40-Publikums überraschenderweise nicht mit Buh-Rufen bedacht, sondern durchaus goutiert wurde – Lichter ist Lichter, und seine Fans mögen ihren Hotte so, wie er ist: bodenständig bis deftig mit einem ordentlichen „Klecks“ Butter.

Ein Eintrag in Horst Lichters Online-Gästebuch fasst die Besucherstimung à la minute zusammen. Bärbel S.-Z. schreibt: „Ein Hochgenuss für Ohren, unsere Lachmuskeln und Augen. Wir haben Tränen gelacht über die wunderbaren Erzählungen und Ihren Humor. Danke für den wundervollen Abend. Bleiben Sie, wie Sie sind – ein toller Mensch!“

Die Innovation für mobile Bühnen:

smartStage mit Funkfernbedienung



Kultour®

Kultour GmbH
Wolbecker Windmühle 51
D-48167 Münster
Tel.: +49 (25 06) 812 40-0

info@kultour.de
www.kultour.de

Besuchen Sie uns auf der
prolight+sound
15.–18.4.2015 in Frankfurt!
Halle 9.0, Stand A20